

125 Jahre J. J. Brühl



Ein Bericht
von Jochen Hof

Nägel mit Köpfen

*** J. J. Brühl, Horchheim ***
Drahtgeflechte-, Drahtgitter-Fabrik.

Telefonat:
Amt Coblenz Nr. 1217.
Anfertigung und Lager
verzinkter Drahtgeflechte
in allen Drahtstärken und
Maschinenweiten.
Verzinkte Wellengitter.
Komplette Drahtzäune
sowie Türen und Tore.
Frontgitter in Schmiedeeisen
und Wellengitter.

Lüftschilder,
Fertige Durchwürfe
in jeder Größe,
verzinkte Drähte, Stacheldraht.
Fertigkeiten sowie Zeichnungen und
Kontrollen sind stets zu
Bereit.

Horchheim, den 23. August 1909
Bez. Coblenz

Herrn
H. Schmidt Architekt
Coblenz

Für den mir durch _____ gültig erteilten
Auftrag verbindlichst dankend, beehre ich mich Ihnen untenstehend Rechnung zu
erteilen, für deren Betrag von M. 270.07 Sie mich gefl. erkennen wollen.
Um gütige Erneuerung Ihrer geschätzten Aufträge bittend, empfehle ich
mich Ihnen hochachtungsvoll
Brühl

Zahlbar hier. — Ziel — Monat.

Sandte Ihnen für Ihre werthe Rechnung u. Gefahr durch

57.10.07	Prof. Brühl	1.50	
15. Mai	...	2.70	159.57
16. 00. 07	...	3.11	52.39

Sonntag, 28. April 2002: Ich bin mit Sigrid Brühl zum Interview verabredet. Im geschmackvoll eingerichteten Wohnzimmer mit original altem Deckenstück hat sie bereits haufenweise Fotos, gerahmte Dokumente und das Buch „Vom Dorf zum Stadtteil“ von Hans Lehnet aufgebaut. Frau Brühl: „In den 125 Jahren Firma J. J. Brühl hat sich bisher niemand die Mühe gemacht, das Auf und Ab des Unternehmens zu dokumentieren. Das 125-jährige Jubiläum war der Anlass, einen Abriss der Firmengeschichte zusammenzustellen. Mein

Schwager Josef und mein Sohn Markus haben mich dabei unterstützt.“

In der Einladung zum Festakt anlässlich des 125-jährigen Firmenjubiläums am 5. Oktober 2001 im Restaurant der Königsbacher Brauerei wird an den Beginn der Firmengeschichte erinnert: „Am 26. Oktober des Jahres 1876 eröffnete Johann Josef Brühl in Horchheim bei Koblenz eine Schmiede, der er kurze Zeit später eine Schlosserei angliederte“. Was die fünf Generationen der Unternehmerfamilie Brühl stets prägte, wurde ihr schon

im Augenblick der Firmengeburt von Johann Josef Brühl selbst in die Wiege gelegt: der Gründer war auch Nagelschmied. Seitdem werden bis auf den heutigen Tag bei Brühls sprichwörtlich ‚Nägel mit Köpfen‘ gemacht.“

Nagel- und Hufschmied J. J. Brühl bringt sein Können und Wissen aus Fachbach (Lahn) mit. 31 Jahre lang führt er die Schmiede, bis 1909 sein Sohn Johann Josef jun. in den Betrieb eintritt. Der revolutioniert den Betrieb, indem er elektrischen Strom als Produktionsmittel einsetzt. J. J. jun. stellt Drahtge-



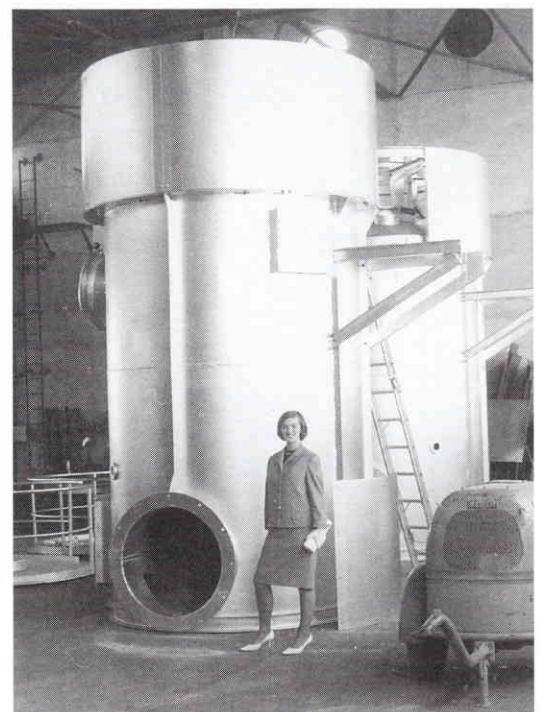
Das Stammhaus in den 1930er Jahren

flechte her und Gitter der unterschiedlichsten Arten. Auf einem Kostenvoranschlag aus dem Jahre 1909 ist zu ersehen, dass Brühls damals schon einen Fernsprechanschluss hatten: Nr. 1217; einen der ersten in Horchheim.

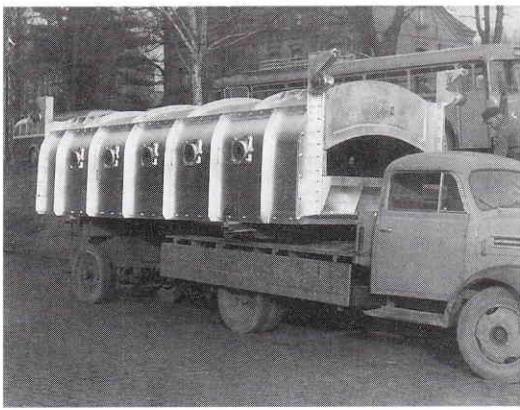
Anfang der 1930er Jahre tritt der Schlossermeister und Ingenieur Klemens Brühl in den Betrieb ein. Er rettet den Betrieb über das 1000jährige Reich und den 2. Weltkrieg. Der findige Ingenieur löst

auch die Probleme der Materialbeschaffung während des 2. Weltkrieges und in der nachfolgenden französischen Besatzungszeit. Ein Schwerpunkt der Produktion in den 1950er Jahren ist der Industrieofenbau. Industrieöfen aus Horchheim werden in alle Welt verschickt.

Nach der Schlosserlehre bei seinem Großvater Fritz Loef tritt Heinz Brühl in den elterlichen Betrieb ein. 1963 macht er seinen Meister und legt die Technikerprüfung ab.



Sigrid Brühl posiert vor einem versandfertigen Industrieofen



Eine transportfähige Industrieofenbatterie



Ein Relikt aus der alten Schmiede:
das Pissoir aus Porzellan

Er bringt die Idee zur Herstellung und Montage von Brückengeländern mit. Das ist aber nur in größeren Produktionsräumen möglich: 1960 zieht die Firma aus den Räumlichkeiten der alten Schmiede an der Ecke Emser-/Alte Heerstraße in die neuen Produktionsanlagen in der Alten Heerstraße unterhalb der Eisenbahnbrücke um. Hier können auch umfangreichere und vor allem

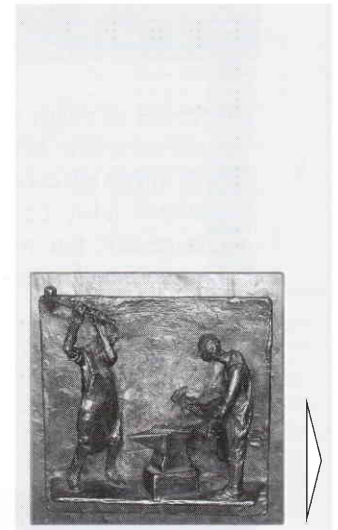
sperrige Aufträge ausgeführt werden. 1974 stirbt Clemens Brühl. Seine beiden Söhne Heinz und Josef führen den Betrieb in der vierten Generation weiter. Die Firma J. J. Brühl Stahlbau verlegt jetzt ihren Schwerpunkt auf die Herstellung und Montage von Brückengeländern aller Art.

Unsere Koblenzer Brücken - Pfaffendorfer-, Kurt-Schumacher-, Süd- und Europa-Brücke -

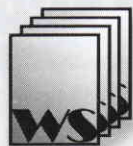
tragen Geländer aus der Werkstatt Brühl, ebenso die Brücke über das Ahrtal bei Bad-Neuenahr-Ahrweiler und die Raiffeisenbrücke, die Weißenthurm mit Neuwied verbindet. Auch das Geländer an der Stadtdurchfahrt B9 und die Parkdecks am Brüderkrankenhaus tragen die Handschrift J. J. Brühl. In Planung und Arbeit ist das Geländer für den Bubenheimer Kreisel.

Für mich ganz persönlich ist „dat Brückelche“, das die Mendelssohnstraße mit der Bornsgasse und der Brandenburgstraße verbindet, damit den Bahngraben überspannt und mir 1000 Meter Hin- und Rückweg beim Einkaufen im Dorf erspart, eine tägliche Erinnerung an die Arbeit des Hauses J. J. Brühl.

Ein weiteres Standbein ist die Herstellung und Montage von



Drucksachen?



**Werbesevice
Sackenheim!**

Koblenzer Straße 36
56112 Lahnstein
(gegenüber Globus-Reifen-Center)

Telefon: 0 26 21 / 62 93 62
Telefax: 0 26 21 / 62 93 60
E-Mail: W.Sackenheim@web.de



Brücke Mendelssohn-/Brandenburgstraße/Bornsgasse



Heinz Brühl auf einer Baustelle

Schutzplanken an Bundes-, Landes- und Kreisstraßen. Die Leitplanken werden vorgefertigt in genormter Länge angeliefert. Rostgeschützt verzinkt können die Schutzplanken, meist bei laufendem Verkehr, montiert werden. „Viele Autofahrer durchfahren diese Baustellen unverschämt, rücksichtslos und meist mit überhöhter Geschwindigkeit. Sie gefährden

durch ihre unbesonnene Fahrweise Gesundheit und Leben der Mitarbeiter. Die Autofahrer sollen froh sein, dass wir die Leitplanken zu ihrer Sicherheit anbringen!“, so äußert sich ein Monteur. Tagtäglich sind Brühls Leitplankenreparaturkolonnen unterwegs, um die Sicherheit der Bundes-, Landes- und Kreisstraßen für Sie, lieber Leser, als Kraftfahrer zu garantieren.

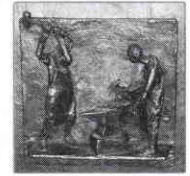
Geht nicht, gibt's nicht bei Brühls. Ob Gas- oder Wasserrohre in der Erde, auf Talbrücken oder unter Flussbrücken zu verlegen sind, ob eine Halle in Stahl gefragt ist oder eine Anlegestelle für Boote im Yachthafen von St. Goar oder im Hafen von Ehrenbreitstein, Brühls schaffen das. Auch der Pavillon am Golfhotel auf dem Jakobsberg oberhalb von Boppard stammt aus dem Hause Brühl.

Leider wurde Heinz Brühl 1992 mit 54 Jahren aus dem Leben und seiner Arbeit herausgerissen. Sein Sohn Markus hat zu dieser Zeit sein Studium als Bauingenieur/Fachrichtung Stahlbau abge-

schlossen und macht gerade eine Ausbildung zum Schweißfachingenieur in München, als ihn die Nachricht vom Tode seines Vaters erreicht. Gerade mal 25 Jahre alt, ist er gezwungen, in der fünften Generation als Diplom-Ingenieur Bereich Stahlbau seinen Vater zu ersetzen.

Sein „großer Eignungsnachweis im Stahlbau“, seine innovativen Ideen, seine Mutter Sigrid, seine Mitarbeiter, sein Verhandlungsgeschick und die wohlwollenden Vertragspartner seines verstorbenen Vaters helfen dem „jungen Spund Markus“, den Sprung ins harte Stahlbaugeschäft zu meistern.

Heute, zehn Jahre später, hat er die OHG J. J. Brühl fest im Griff.



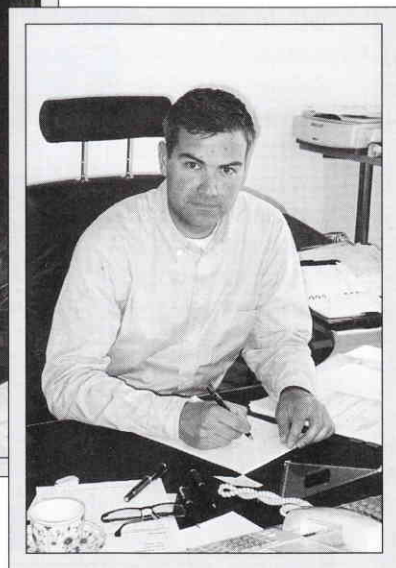
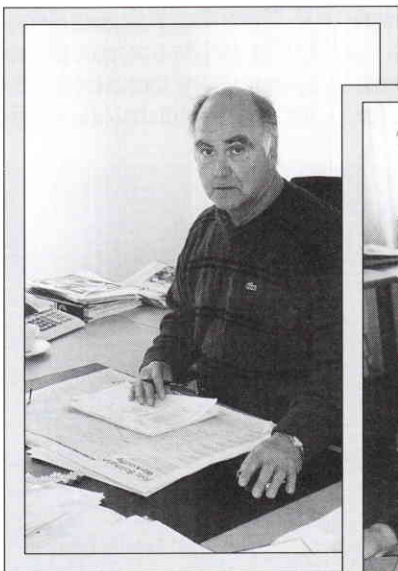
23 Mitarbeiter helfen, J. J. Brühl Stahlbau weiter im Aufwind zu halten.

Mittlerweile hat sich der Schwerpunkt der Arbeiten der Firma J. J. Brühl auf Stahlbausanierung verlegt. Die stählernen Fluss- oder Talbrücken korrodieren an den Stahlteilen: sei es, dass sich der Fahrbelag von der stählernen Unterlage löst, die Geländer rosten, die Verbindungsstücke zwischen Stahlkonstruktion und Widerlager ausgeschlagen sind oder oder. Brühls „know how“ ist gefragt. Derzeit sind folgende Projekte in Arbeit: die Schwanheimer Mainbrücke, die Raiffeisenbrücke zwischen Neuwied und Weißenthurm, die Brexbachtalbrücke und, ein Heimspiel, die Koblenzer Südbrücke.

Nachzutragen ist, dass die beiden letzten Brühls-Generationen irgendwie eine mysteriöse Verbindung zur Horchheimer Kirmes haben: Heinz Brühl hat an Kirmes 1959 ein Mädchen aus Pracht an der Sieg kennen gelernt, das heute die Seniorchefin des Betriebes ist. Deren Tochter Anke wird am 18. Juni 2001, an Kirmesmontag, während des Frühschoppens um 11:36 Uhr von einem Sohn entbunden. Wenn das kein Zufall ist ...

Markus ist mittlerweile verheiratet, hat zwei Kinder. Die sechste Generation steht in den Startlöchern.

Jochen Hof



Josef Brühl - Sigrid Brühl - Markus Brühl